

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Einleitung	1
 Teil 1:	
Naturwissenschaftliche Grundlagen und Probleme im Zusammenhang mit der technischen Durchführung	5
I. Einleitung	7
II. Allgemeine biologische Grundlagen	7
1. Die DNA	7
2. Unterscheidung zwischen kodierendem und nicht-kodierendem Bereich	8
3. Zellkern, Chromosomen, Vererbung	9
4. Erforschung des Genoms	10
III. Arten der Genomanalyse	11
1. Möglichkeiten außerhalb der DNA-Ebene	11
2. Analyse auf DNA-Ebene	11
3. Begriffe	12
IV. Das DNA-Fingerprinting	14
1. Voraussetzungen	14
a) Blut	15
b) Sperma	15
c) Speichel und Haare	16
2. Das herkömmliche Verfahren	16
3. Die Auswertung	22
a) Auswertung durch Ansicht und Auszählen	22
b) Berücksichtigung von Schwankungsbreiten	23
c) Wahrscheinlichkeitsberechnungen	23
4. Kritik am DNA-Fingerprinting	25

a)	Grundsätzliche Kritik	25
b)	Fehlerquellen	27
(1)	Verunreinigungen	27
(2)	Band-Shifting	28
(3)	Wahrscheinlichkeitsberechnungen	29
(4)	Nachlässigkeit in den Labors	31
c)	Sicherungsmittel	33
5.	Anwendungsmöglichkeiten in Kriminalistik und Strafverfahren ..	34
a)	Identitätsfeststellungen	34
b)	Paternitätsfeststellung (in Fällen krimineller Schwängerung etc.)	35
c)	Bloße Spurenuntersuchung	36
6.	Ausblick: Polymerase Chain Reaction (PCR)	36
V.	DNA-Analyse im kodierenden Bereich	38
1.	Grundlagen	38
a)	Direkte Genanalyse	38
b)	Indirekte Genanalyse	38
2.	Anwendungsgebiete außerhalb des Strafverfahrens	39
a)	Gesundheitsschutz	39
b)	Arbeitsleben und Versicherungswesen	39
3.	Anwendungsmöglichkeiten in Kriminalistik und Strafverfahren ..	40
a)	Feststellung von Charaktereigenschaften	40
b)	Fahndung	41
c)	Beurteilung der Schuldfähigkeit, Stellen von Prognosen	43

Teil 2:

Landesbericht Großbritannien	45
A. Entwicklung und Anwendung in der Praxis	47
1. Anwendungsbereiche und wichtige Kriminalfälle	48
2. Durchführende Stellen	51
3. Tendenzen	52
B. Anordnung und Durchführung	54
I. Vorbemerkung und rechtliche Einordnung	54

II.	Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen	55
III.	Darstellung der rechtlichen Grundlagen	56
1.	England und Wales	56
a)	Vorbemerkungen	56
b)	Durchsuchungen zum Auffinden von Tatortspuren (ss. 54, 55 PACE)	58
c)	Körperliche Eingriffe (ss. 62 ff. PACE)	59
(1)	S. 62 PACE: <i>intimate samples</i>	60
(2)	S. 63 PACE: <i>non-intimate samples</i>	62
(3)	Vernichtungsregel in s. 64 PACE	63
(4)	Körperliche Eingriffe beim Opfer	63
2.	Nordirland	63
3.	Schottland	65
a)	Common law-Grundsätze für die Entnahme von Körper- proben	65
b)	Erweiterung durch gesetzliche Bestimmungen	66
IV.	Juristische Diskussion und Forderungen	67
1.	Freiwillige Erlangung oder zwangsweise Durchführung	67
a)	Kritik an der englischen Regelung	68
(1)	Zweifel an der Freiwilligkeit	68
(2)	Mangelhafte Belehrungen	69
(3)	Einschränkung des <i>privilege against self-incrimination</i> ...	70
b)	Besonderheiten in Nordirland	72
c)	Diskussion um die Befugnis zur zwangsweisen Entnahme nach schottischem Recht	72
d)	Zusammenfassung	75
2.	Richterliche Anordnung oder polizeiliche Autorisierung	75
3.	Unterscheidung zwischen <i>intimate</i> und <i>non-intimate samples</i>	77
a)	Erweiterung des Katalogs der <i>non-intimate samples</i>	77
b)	Unklarheiten bei Befugnissen in Schottland	78
c)	Vorschläge zur Neu-Definition von <i>intimate</i> und <i>non-intimate</i>	79
4.	Weiterer Kritikpunkt in Schottland: verschiedene Regelungen für "detention" und "arrest"	80
5.	Weitere Sicherungsmittel zur Verbesserung der Rechte des Ver- dächtigen bei körperlichen Eingriffen in England und Wales	81

6. Gefahr der Durchführung von Tests ohne Kenntnis des Betroffenen	81
V. Zusammenfassung	82
C. Speicherung	84
I. Pläne und rechtliche Rahmenbedingungen für die Einrichtung von Datenbanken	84
1. Gegenwärtige Rechtslage	85
a) Vernichtungsregeln bei Entlastung	85
(1) Gesetzliche Regelung und Kritik	85
(2) Praktische Relevanz	87
b) Speicherung bei Verurteilung	89
2. Datenpraxis und Datenschutz	90
II. Rechtliche Diskussion	93
1. Für und Wider einer Datenspeicherung	93
2. Umfang der Speicherung	95
3. Bedenken und Forderungen bezüglich der Datensicherung	97
D. Verwertung vor Gericht	100
I. Einordnung des genetischen Fingerabdrucks in das englische Beweisrecht	100
1. Vorbemerkungen zum Strafverfahren und Beweisrecht	100
a) Der englische Strafprozeß	100
b) Beweismittel und Beweisregeln	101
2. Der Sachverständigenbeweis	102
a) Funktion und Gewicht des Sachverständigenbeweises	102
b) Die Person des Sachverständigen	104
3. Recht auf vorherige Information	105
II. Besondere Probleme beim Beweismittel "genetischer Fingerabdruck"	106
1. Einführung neuer wissenschaftlicher Beweismethoden	106
2. Einschränkung der Kontrollmöglichkeiten durch Patentrechte von Cellmark Diagnostics	109
3. Forensic Science Service als durchführende Stelle	110
4. Beweiswert	111
5. Forderungen	113

a) Einführung von Standards und Kontrollprogrammen	113
b) Verbesserung der Kontrollmöglichkeiten	113
c) Zur-Verfügung-Stellung von Probenmaterial	114

Teil 3:

Landesbericht Deutschland	115
A. Entwicklung und Anwendung in der Praxis	117
1. Entwicklung des genetischen Fingerabdrucks in Deutschland	117
2. Wichtige Entscheidungen	119
3. Durchführende Stellen	122
B. Anordnung und Durchführung	123
I. Einleitung und Überblick	123
II. Mögliche Grundrechtsbeeinträchtigungen durch die DNA-Analyse beim Beschuldigten	127
1. Menschenwürde und Persönlichkeitsrecht	128
a) Begriffe	128
b) Analyse der kodierenden Teile	131
(1) Tatortspuren	133
(2) Tatverdächtiger	137
c) Analyse der nicht-kodierenden Teile	142
(1) Rechtsprechung zur Verfassungsmäßigkeit des genetischen Fingerabdrucks	142
(2) Bedenken	143
(a) Persönlichkeitskern berührt	143
(b) Mißbrauchsgefahren	144
(c) Vorreiterfunktion	148
(d) Recht, sich selbst nicht belasten zu müssen	149
(3) Ergebnis	150
d) Zusammenfassung	151
2. Recht auf informationelle Selbstbestimmung	152
a) Das Volkszählungsurteil	152
b) Schutzbereich	154

c) Eingriff	156
d) Rechtfertigung	159
e) Weitere Gefährdungen	162
3. Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit	162
4. Zwischenergebnis	164
III. Rechtsgrundlagen für die Analyse von Tatortspuren	165
IV. Rechtsgrundlagen für die DNA-Analyse beim Tatverdächtigen	167
1. Aufgabenzuweisung für die Strafverfolgung	167
2. § 81 a StPO	170
a) Vorbemerkungen	170
b) Voraussetzungen	172
(1) Körperlicher Eingriff	172
(2) Regeln der ärztlichen Kunst	174
(3) Verfahrensrelevante Tatsachen	176
(4) Beschuldigter	176
(5) Verhältnismäßigkeit	178
(6) Richterliche Anordnung	181
(7) Sonstiges	183
c) Ergebnis	184
3. § 81 b StPO (analog)	185
4. Einwilligung	187
a) Wesen und Voraussetzungen	187
b) Einwilligung zur Analyse der nicht-kodierenden Teile.....	188
(1) "Freiwillige" Massentests	188
(2) Einwilligung des Beschuldigten	190
c) Einwilligung zur Analyse der kodierenden Teile	192
d) Ergebnis	194
V. Besondere Probleme bei der DNA-Analyse bei Dritten	194
1. Vorbemerkung	194
2. Analyse beim Opfer	195
a) Spurensicherung nach § 81 c Abs. 1 StPO	195
b) Blutentnahme zur Vergleichsanalyse nach § 81 c Abs. 2 StPO	198
c) Rechtfertigung durch Einwilligung	199
d) Bewertung	201

3. Analyse zur Prüfung der Glaubwürdigkeit von Zeugen	202
C. Speicherung und weitere Datennutzung	204
I. Pläne und rechtliche Grundlagen der Datenspeicherung	204
1. Pläne zur Speicherung genetischer Fingerabdrücke	204
2. Polizeiliche Datenpraxis und rechtliche Grundlagen	205
3. Rechtliche Grundlagen für die Speicherung genetischer Fingerabdrücke	207
a) Notwendigkeit	207
b) Vorhandene Bestimmungen	207
c) Geplante Regelungen	209
II. Rechtliche Bewertung/juristische Diskussion	211
1. Speicherung zum Zweck des Strafverfahrens	212
a) Spurendokumentation	212
b) Nutzung für andere Strafverfahren	213
2. Speicherung für künftige Zwecke	215
a) Zweckbestimmungen	215
b) Vorsorge für die künftige Strafverfolgung	217
c) Nutzung von Informationen aus Strafverfahren zur Gefahrenabwehr	220
D. Verwertung vor Gericht	222
I. Einordnung in das Beweisrecht	222
1. Verwendungsmöglichkeiten	222
2. Beweismittelcharakter	223
3. Rolle des Sachverständigen und freie richterliche Beweis- würdigung	224
4. Auswahl des Sachverständigen	226
II. Besondere Probleme beim Beweismittel "genetischer Fingerabdruck"	227
1. Dominanz des Sachverständigenbeweises und Überprüfung des Beweiswertes	230
a) Allgemeine Prüfung	230
b) Einzelfallprüfung	234
2. Dominante Stellung der Ermittlungsbehörden	236
3. Verteidigungsmöglichkeiten und Verfahrensrechte	238

a) Überprüfung des Sachbeweises	238
b) Akteneinsichtsrechte	242

Teil 4:

Rechtsvergleichender Querschnitt	243
I. Der genetische Fingerabdruck in der praktischen Anwendung und juristischen Auseinandersetzung in Großbritannien und Deutschland.....	245
II. Verfassungsrechtliche Einordnung	247
1. Rahmenbedingungen	247
2. Betroffene Rechtsgüter	248
III. Rechtliche Grundlagen für die Anordnung und Durchführung der DNA-Analyse	252
1. Gesetzliche Anknüpfungspunkte	252
2. Ermächtigungsnormen für körperliche Eingriffe	252
3. Einwilligung	255
4. Analyse von Tatortspuren	257
5. Analyse bei Dritten	257
IV. Probleme der Datenspeicherung	258
1. Aufbewahrung und Abgleich genetischer Fingerabdrücke in der gegenwärtigen Praxis	258
2. Pläne zur weitergehenden Datenspeicherung	259
3. Gesetzliche Grundlagen und Bedenken	260
a) Bestehende Rechtsgrundlagen	261
b) Geplante Datenregelungen	262
V. Verwertung vor Gericht	264
1. Das Strafverfahren und die Rolle des Sachverständigen	264
2. Probleme beim genetischen Fingerabdruck	266
a) Dominanz des Sachverständigen	266
b) Durchführende Stellen	266
c) Beweiswert	268

Teil 5:

Lösungsvorschläge und rechtspolitische Empfehlungen	271
A. Lösungsvorschläge	273
I. Vorbemerkungen	273
II. Forderung nach völligem Verbot	274
III. Vorschläge für eine gesetzliche Grundlage	276
1. Vorbemerkungen	276
2. Begründung und Kritik	277
a) Vorbemerkung	277
b) Gegenstand und Ziel der Untersuchung	279
c) Eingriffsschwelle/Person des Beschuldigten	284
d) Analyse bei Dritten	286
e) Anordnungskompetenz	288
f) Analyse der Tatortspuren	291
g) Durchführende Stellen	293
h) Sonstige Kontrollrechte im Ermittlungsverfahren	297
i) Zweckbindungs- und Vernichtungsregelung	299
(1) Diskussionsentwurf	299
(2) Referentenentwurf	303
j) Datenspeicherung	304
k) Sonstige Sicherung vor Mißbrauch	306
l) Überprüfung des Beweiswertes	307
B. Rechtspolitische Empfehlungen in Form zusammenfassender Thesen	310